

Gerald Marx, Penthäuser für alle / Penthouses for all
140 S. mit 150 Abb., 280 x 300 mm, fest geb., deutsch/englisch
ISBN 978-3-86905-034-8
Euro 49.00, £ 39.00, US\$ 58.00

Der Traum vom Eigenheim im Grünen hat mit dazu geführt, dass Städte sich immer mehr ausdehnen, zusammenwachsen und die unberührte Natur zerstören. Zusätzlich steigt aber der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und kleinen Wohneinheiten in den Städten. Die Nähe zum Arbeitsplatz und die gute Infrastruktur sind klare Vorteile des Stadtlebens. Das Konzept »Penthäuser für alle« stellt die individuellen Wohnwünsche von Menschen in den Mittelpunkt. Es zeigt, dass anspruchsvolle Architektur für alle erschwinglich sein kann und auch in Städten im Zuge der Verdichtung möglich ist. Die Erschließung des neuen Wohnraums für alle erfolgt über die Bebauung von Flachdächern, die im urbanen Raum in Vielzahl vorhanden sind.

Leider blieben die Möglichkeiten der gezielten Bebauung von Dächern besonders in den Neubaugebieten in der Vergangenheit weitgehend unerkannt. Bisher werden hier Flachdächer meist nur bepflanzt oder zur Energiegewinnung genutzt. Hier und da werden sie zwar auch nachträglich bebaut, in der Regel bleiben sie jedoch für Wohnzwecke ungenutzt. Wie anders verhält es sich da in vielen südlichen Ländern. Dort ist es selbstverständlich, Flachdächer zum Wohnen zu nutzen und von Beginn an mit in die Planung einzubeziehen.

Das Buch gibt einen Einblick in die unerschöpflichen Möglichkeiten, die sich beim Wohnen auf Dächern ergeben. Anhand von zahlreichen Beispielen wird gezeigt, daß sich der Traum vom Eigenheim im Grünen auch in der Stadt verwirklichen läßt. Es sind nicht nur kleine, kostengünstige Dachhäuser möglich. Mit speziellen »Baukästen« lassen sich auch größere Einheiten zusammenfügen; auch alternative Wohnformen können gedacht und umgesetzt werden, nichts bleibt Utopie. Letztendlich geht es darum, das Wohnen in den Städten wieder attraktiver zu machen, um Zersiedelung und Naturzerstörung zu verhindern und den Menschen auch in der Stadt Heimat und Identität zurückzugeben.

Hierfür müssen jedoch neue Baugesetze und Bebauungspläne die Voraussetzung schaffen. Bisher wird eine nachträgliche Bebauung von Dächern vielfach von Baugesetzen verhindert oder aus ästhetischen Gründen abgelehnt. Ein Weiterbau auf Dachflächen wird mit der Forderung auf Anpassung an den Bestand gelähmt. So entstehen lediglich Dachaufbauten, die als solche kaum erkennbar sind oder die vorgegebenen monoton wirkenden Gestaltungselemente aufnehmen, um sich an den Bestand anzupassen.

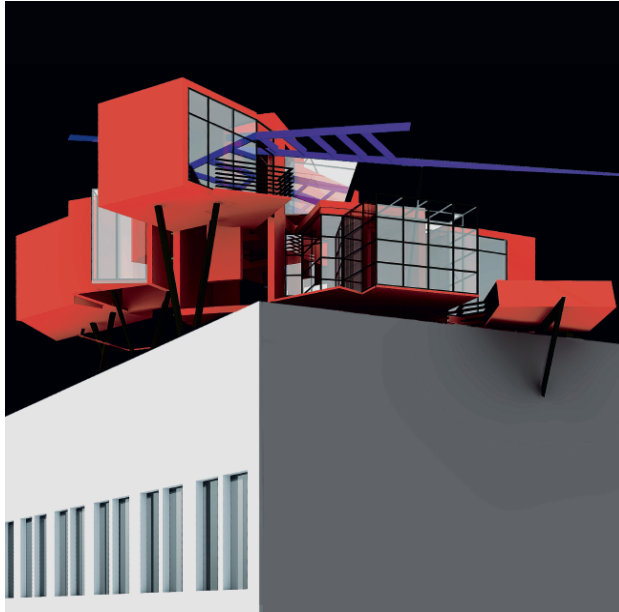
Gerald Marx studierte Architektur an der Gesamthochschule Kassel. Nach dem Diplom sammelte er zwei Jahre Berufserfahrung in den Büros von Hansgeorg Beckert und Gilbert Becker in Frankfurt sowie von Fritz Novotny und Arthur Mähner in Offenbach am Main. Nach Wettbewerbserfolgen machte er sich 1976 in Mühlheim am Main mit einem eigenem Büro selbstständig, das (ab 1994 in Berlin) bislang über 50 Projekte realisieren konnte. 1981/82 war Marx Stipendiat in der Villa Massimo in Rom.

Auslieferungen

Brockhaus Commission
Kreidlerstraße 9
D-70806 Kornwestheim
Germany
tel. +49-7154-1327-24
fax +49-7154-1327-13
menges@brocom.de

Gazelle Book Services Ltd.
White Cross Mills
Hightown
Lancaster LA1 4XS
United Kingdom
tel. +44-1524-528500
fax +44-1524-528510
sales@gazellebookservices.com

National Book Network
15200 NBN Way
Blue Ridge Summit, PA 17214
USA
tel. +1-800-4626420
fax +1-800-3384550
customer@nbnbooks.com



Gerald Marx, Penthäuser für alle/Penthouses for all

140 pp. with 150 illus., 280 x 300 mm, hard-cover., German/English
ISBN 978-3-86905-034-8
Euro 49.00, £ 39.00, US\$ 58.00

The dream of owning a home in the countryside has led to cities expanding more and more, growing together and destroying unspoilt nature. In addition, however, the need for affordable and attractive living space in cities is also increasing. Proximity to work and good infrastructure are clear advantages of city life. The »Penthouses for all« concept focuses on people's individual living wishes. It shows that sophisticated architecture can be affordable for all and is also possible in cities in the course of densification. The new living space for all is developed by building on flat roofs, which are plentiful in urban areas.

Unfortunately, in the past the possibilities of targeted development of roofs remained largely unrecognized, especially in the newly built districts. So far, flat roofs here have mostly only been planted or used for energy generation. Here and there they are also built on later, but as a rule they remain unused for residential purposes. The situation is very different in many southern countries. There, it is a matter of course to use flat roofs for living and to include them in the planning right from the start.

The book gives an insight into the inexhaustible possibilities of living on roofs. Numerous examples show that the dream of a home in the countryside can also be realized in the city. Not only small, low-cost roof houses are possible. With special »construction kits«, larger units can also be put together; alternative forms of living can be thought of and realized as well; nothing remains utopian. Ultimately, the aim is to make living in cities more attractive again in order to prevent urban sprawl and destruction of nature, and to give people back a home and identity even in the city.

However, new building laws and development plans must create the prerequisites for this. So far, subsequent building on roofs is often prevented by building laws or rejected for aesthetic reasons. Further construction on roof areas is paralyzed by the requirement to adapt to the existing building. Thus, only roof superstructures are created that are hardly recognizable as such or that take up the given monotonous design elements in order to adapt to the existing buildings.

Gerald Marx studied architecture at the Gesamthochschule Kassel. After graduating, he gained two years of professional experience in the offices of Hansgeorg Beckert and Gilbert Becker in Frankfurt and Fritz Novotny and Arthur Mähner in Offenbach am Main. After winning competitions, he set up his own architectural practice in Mühlheim am Main in 1976, which (from 1994 in Berlin) has so far realized more than 50 projects. In 1981/82, Marx was a scholarship holder at the Villa Massimo in Rome.

Auslieferungen

Brockhaus Commission
Kreidlerstraße 9
D-70806 Kornwestheim
Germany
tel. +49-7154-1327-24
fax +49-7154-1327-13
menges@brocom.de

Gazelle Book Services Ltd.
White Cross Mills
Hightown
Lancaster LA1 4XS
United Kingdom
tel. +44-1524-528500
fax +44-1524-528510
sales@gazellebookservices.com

National Book Network
15200 NBN Way
Blue Ridge Summit, PA 17214
USA
tel. +1-800-4626420
fax +1-800-3384550
customer@nbnbooks.com

Gerald Marx

Penthäuser Penthouses für alle for all

Gerald Marx

Penthäuser für alle Penthouses for all

Menges

Der Traum vom Eigenheim im Grünen hat mit dazu geführt, dass Städte sich immer mehr ausdehnen, zusammenwachsen und die unberührte Natur zerstören. Zusätzlich steigt aber der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und kleinen Wohneinheiten in den Städten. Die Nähe zum Arbeitsplatz und die gute Infrastruktur sind klare Vorteile des Stadtlebens. Das Konzept »Penthäuser für alle« stellt die individuellen Wohnwünsche von Menschen in den Mittelpunkt. Es zeigt, dass anspruchsvolle Architektur für alle erschwinglich sein kann und auch in Städten im Zuge der Verdichtung möglich ist. Die Erschließung des neuen Wohnraums für alle erfolgt über die Bebauung von Flachdächern, die im urbanen Raum in Vielzahl vorhanden sind.

Leider blieben die Möglichkeiten der gezielten Bebauung von Dächern besonders in den Neubaugebieten in der Vergangenheit weitgehend unerkannt. Bisher werden hier Flachdächer meist nur bepflanzt oder zur Energiegewinnung genutzt. Hier und da werden sie zwar auch nachträglich bebaut, in der Regel bleiben sie jedoch für Wohnzwecke ungenutzt. Wie anders verhält es sich da in vielen südlichen Ländern. Dort ist es selbstverständlich, Flachdächer zum Wohnen zu nutzen und von Beginn an mit in die Planung einzubeziehen.

Das Buch gibt einen Einblick in die unerschöpflichen Möglichkeiten, die sich beim Wohnen auf Dächern ergeben. Anhand von zahlreichen Beispielen wird gezeigt, dass sich der Traum vom Eigenheim im Grünen auch in der Stadt verwirklichen lässt. Es sind nicht nur kleine, kostengünstige Dachhäuser möglich. Mit speziellen »Baukästen« lassen sich auch größere Einheiten zusammenfügen; auch alternative Wohnformen können gedacht und umgesetzt werden, nichts bleibt Utopie. Letztendlich geht es darum, das Wohnen in den Städten wieder attraktiver zu machen, um Zersiedelung und Naturzerstörung zu verhindern und den Menschen auch in der Stadt Heimat und Identität zurückzugeben.

Hierfür müssen jedoch neue Baugesetze und Bauungspläne die Voraussetzung schaffen. Bisher wird eine nachträgliche Bebauung von Dächern vielfach von Baugesetzen verhindert oder aus ästhetischen Gründen abgelehnt. Ein Weiterbau auf Dachflächen wird mit der Forderung auf Anpassung an den Bestand gelähmt. So entstehen Dachaufbauten, die als solche kaum erkennbar sind oder die vorgegebenen, monotonen Gestaltungselemente aufnehmen, um sich an den Bestand anzupassen.

Gerald Marx studierte Architektur an der Gesamthochschule Kassel. Nach dem Diplom sammelte er zwei Jahre Berufserfahrung in den Büros von Hansgeorg Beckert und Gilbert Becker in Frankfurt sowie von Fritz Novotny und Arthur Mähner in Offenbach am Main. Nach Wettbewerbserfolgen machte er sich 1976 in Mühlheim am Main mit einem eigenem Büro selbstständig, das (ab 1994 in Berlin) bislang über 50 Projekte realisieren konnte. 1981/82 war Marx Stipendiat in der Villa Massimo in Rom.

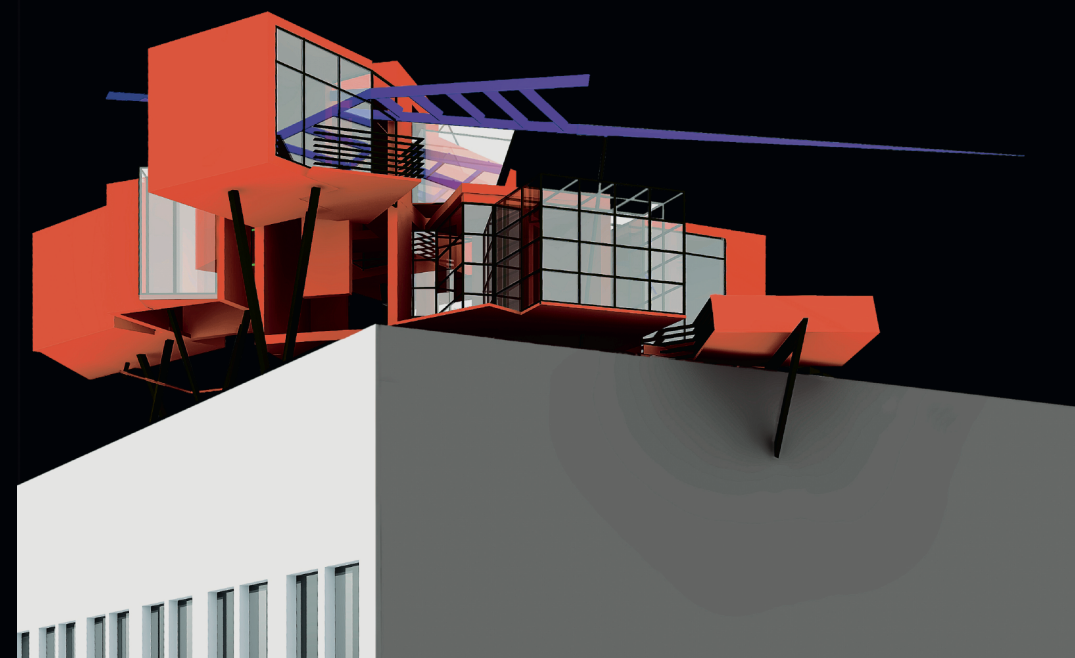
The dream of owning a home in the countryside has led to cities expanding more and more, growing together and destroying unspoilt nature. In addition, however, the need for affordable and attractive living space in cities is also increasing. Proximity to work and good infrastructure are clear advantages of city life. The »Penthouses for all« concept focuses on people's individual living wishes. It shows that sophisticated architecture can be affordable for all and is also possible in cities in the course of densification. The new living space for all is developed by building on flat roofs, which are plentiful in urban areas.

Unfortunately, in the past the possibilities of targeted development of roofs remained largely unrecognized, especially in the newly built districts. So far, flat roofs here have mostly only been planted or used for energy generation. Here and there they are also built on later, but as a rule they remain unused for residential purposes. The situation is very different in many southern countries. There, it is a matter of course to use flat roofs for living and to include them in the planning right from the start.

The book gives an insight into the inexhaustible possibilities of living on roofs. Numerous examples show that the dream of a home in the countryside can also be realized in the city. Not only small, low-cost roof houses are possible. With special »construction kits«, larger units can also be put together; alternative forms of living can be thought of and realized as well; nothing remains utopian. Ultimately, the aim is to make living in cities more attractive again in order to prevent urban sprawl and destruction of nature, and to give people back a home and identity even in the city.

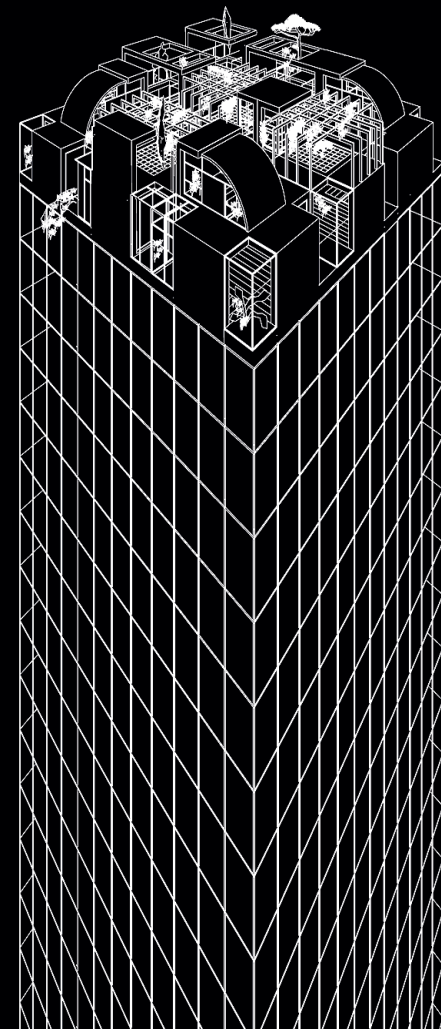
However, new building laws and development plans must create the prerequisites for this. So far, subsequent building on roofs is often prevented by building laws or rejected for aesthetic reasons. Further construction on roof areas is paralyzed by the requirement to adapt to the existing building. Thus, only roof superstructures are created that are hardly recognizable as such or that take up the given monotonous design elements in order to adapt to the existing buildings.

Gerald Marx studied architecture at the Gesamthochschule Kassel. After graduating, he gained two years of professional experience in the offices of Hansgeorg Beckert and Gilbert Becker in Frankfurt and Fritz Novotny and Arthur Mähner in Offenbach am Main. After winning competitions, he set up his own practice in Mühlheim am Main in 1976, which (from 1994 in Berlin) has so far realized more than projects. In 1981/82, Marx was a scholarship holder at the Villa Massimo in Rome.



Gerald Marx

**Penthäuser Penthouses
für alle for all**



Edition Axel Menges

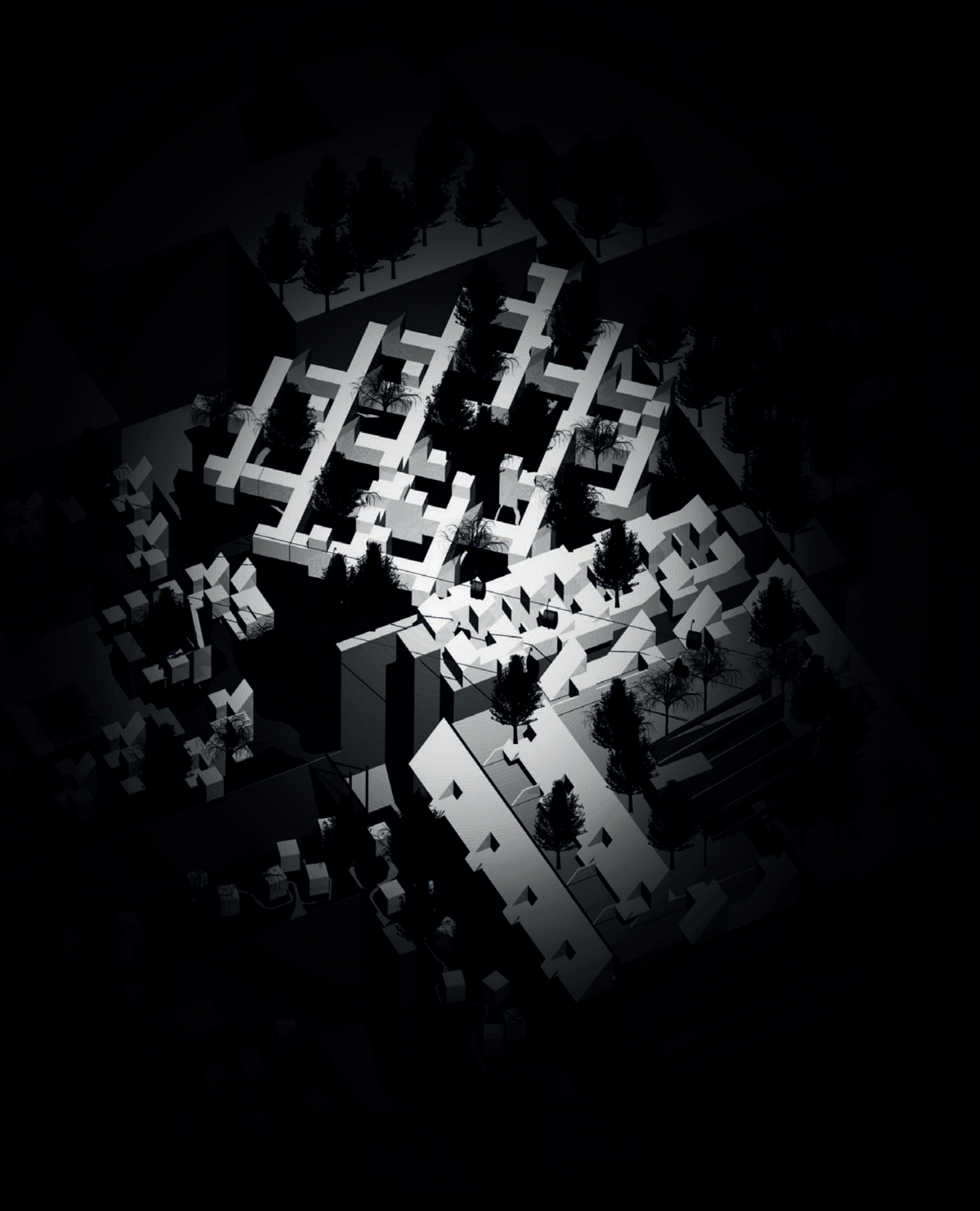
	Inhalt	Contents
	Vorwort	9 Foreword
Lebensträume und Realitäten	10	Living dreams and realities
Verdichten mit Penthäusern	14	Densification with penthouses
Stadt mit Wohlfühlfaktor	16	City with feel-good factor
Neue Wohnkultur	20	New living culture
Penthäuser für alle	26	Penthouses for all
	kit	30 kit
	one room	58 one room
	round	76 round
	solitary	90 solitary
	sunlight	98 sunlight
	voltaic	107 voltaic
	exotics	116 exotics
	deconstructive	122 deconstructive
	Schlusswort	138 Conclusion

© 2023 Edition Axel Menges, Stuttgart / London
ISBN 978-3-86905-034-8

Alle Rechte vorbehalten, besonders die der Übersetzung in andere Sprachen.

All rights reserved, especially those of translation into other languages.

Druck und Bindearbeiten / Printing and binding:
DZS Grafik d.o.o., Ljubljana, Slowenien / Slovenia
Übersetzung ins Englische / Translation into English: Alison Kirkland
Gestaltung / Design: Gerald Marx



Der Traum vom Eigenheim im Grünen hat mit dazu geführt, dass Städte sich immer mehr ausdehnen, zusammenwachsen und die unberührte Natur zerstören. Zusätzlich steigt der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und kleinen Wohneinheiten im Zentrum der Städte. Die Nähe zum Arbeitsplatz und die gute Infrastruktur sind klare Vorteile des Stadtlebens. Modulare Bausysteme, als »funktionelle« Moderne gepriesen, prägen das Stadtbild. Das Konzept »Penthäuser für alle« stellt die individuellen Wohnräume von Menschen in den Mittelpunkt.

Es zeigt auf, dass anspruchsvolle Architektur für alle erschwinglich sein kann und in Städten im Zuge der Verdichtung möglich ist. Die Erschließung des neuen Wohn(t)raums für alle erfolgt über die Bebauung von Flachdächern, die im urbanen Raum in Vielzahl vorhanden sind. Das Buch gibt einen Einblick in die unerschöpflichen Möglichkeiten, die sich beim Wohnen auf Dächern ergeben. Anhand der zahlreichen Beispiele wird aufgezeigt, dass sich der Traum vom Eigenheim im Grünen auch in der Stadt verwirklichen lässt.

Kleine Dachhäuser sind kostengünstig und energetisch. Sie können zu größeren Einheiten zusammengefasst werden. Auch alternative Wohnformen können gedacht und umgesetzt werden, nichts bleibt Utopie. Letztendlich geht es darum, das Wohnen in den Städten wieder attraktiver und anspruchsvoller zu gestalten, um Landflucht, Zersiedelung und Naturzerstörung zu verhindern und den Menschen Heimat und Identität zurückzugeben, indem sie ihre Wohn(t)räume nachhaltig leben können.

The dream of owning a home in the countryside has formed one of the reasons why cities are expanding, growing together and destroying unspoiled nature. In addition, the demand for affordable housing and small housing units in the centre of cities is increasing. Proximity to work and good infrastructure are clear advantages of city living. Modular building systems, praised as »functional« modernity, are shaping the cityscape. The concept of »penthouses for all« focuses on people's individual living dreams. It shows that sophisticated architecture can be affordable for all and is possible in cities that are undergoing densification. The new living space for all is created by building on flat roofs, which are plentiful in urban areas. The book gives an insight into the inexhaustible possibilities of living on roofs. The numerous examples show that the dream of owning a home in the countryside can also be realised in the city. Small rooftop houses are cost-effective and energy-efficient. They can be combined to form larger units. Alternative forms of housing can also be conceived and implemented: nothing has to remain utopian. Ultimately, the aim is to make living in cities more attractive and aspirational again in order to prevent rural exodus, urban sprawl and the destruction of nature, and to give people back their home and identity by enabling them to live in their living spaces in a sustainable way.

Lebensträume und Realitäten Dreams of life and realities

»Als Touristen pilgern wir jeden Sommer durch die mittelalterlichen Städtchen Europas und erhaschen den Blick in eine Welt, die uns so viel schöner erscheint als das eigene Zuhause. Wir tauchen ein in die Atmosphäre einer von ihren Bewohnern mit einfachsten Mitteln selbst geschmückten Umgebung, die Wärme und Geborgenheit ausstrahlt und stören uns nicht an den zu Blumentöpfen umfunktionierten Blechdosen, engen Gassen mit holprigem Pflasterstein, einäugigen Katzen und herumstreunenden Hunden, über die Straße gespannte Wäscheleinen, Menschen, die scheinbar müßig vor ihrem Haus sitzen oder mit Nachbarn plaudern, Kindern, die auf dem Marktplatz zwischen Cafés, kleinen Läden oder vor dem Kirchenportal ausgelassen spielen. Wir suchen diese Orte bewusst auf, um uns zu erholen und aufzutanken und schmücken zu Hause unsere Wandkalender mit Urlaubsfotos aus einer Welt, die nicht die unsere zu sein scheint und uns trotzdem magisch anzieht. Wer würde freiwillig bei uns seinen Urlaub verbringen, durch unsere Neubausiedlungen pilgern und sich an Steingärten mit immergrünen Bäumen erfreuen. Welche Lebensqualität büßen wir ein, wenn wir uns in Trabantenstädten oder in Einfamilienhaussiedlungen niederlassen, die vorher unberührte Natur durch einen gepflegten englischen Rasen austauschen, mit dem SUV die Einkäufe erledigen, weil die Läden nicht fußläufig zu erreichen sind und die Kinder zu ihren Freizeitaktivitäten oder in die Schule gefahren werden müssen.«

»As tourists, we make a pilgrimage through the medieval towns of Europe every summer and catch a glimpse of a world that seems so much more beautiful than our own home. We immerse ourselves in the atmosphere of an environment decorated by its inhabitants for themselves with the simplest of materials, radiating warmth and security, and are not bothered by tin cans converted into flower pots, narrow streets with bumpy cobblestones, one-eyed cats and stray dogs, washing lines stretched across the street, people seemingly sitting idly in front of their houses or chatting with neighbours, children playing exuberantly in the market square between cafés and little shops or in front of the church portal. We deliberately seek out these places to relax and recharge our batteries, and we decorate our wall calendars at home with holiday photos from a world that doesn't seem to be ours and yet magically attracts us. Who would voluntarily spend their holidays with us, make a pilgrimage through our new housing estates and enjoy rock gardens with evergreen trees? What quality of life do we forfeit when we settle in satellite towns or in single-family housing estates, exchange the previously untouched nature for a well-kept English lawn, do our shopping in an SUV because the shops are not within walking distance and the children have to be driven to their leisure activities or to school.«



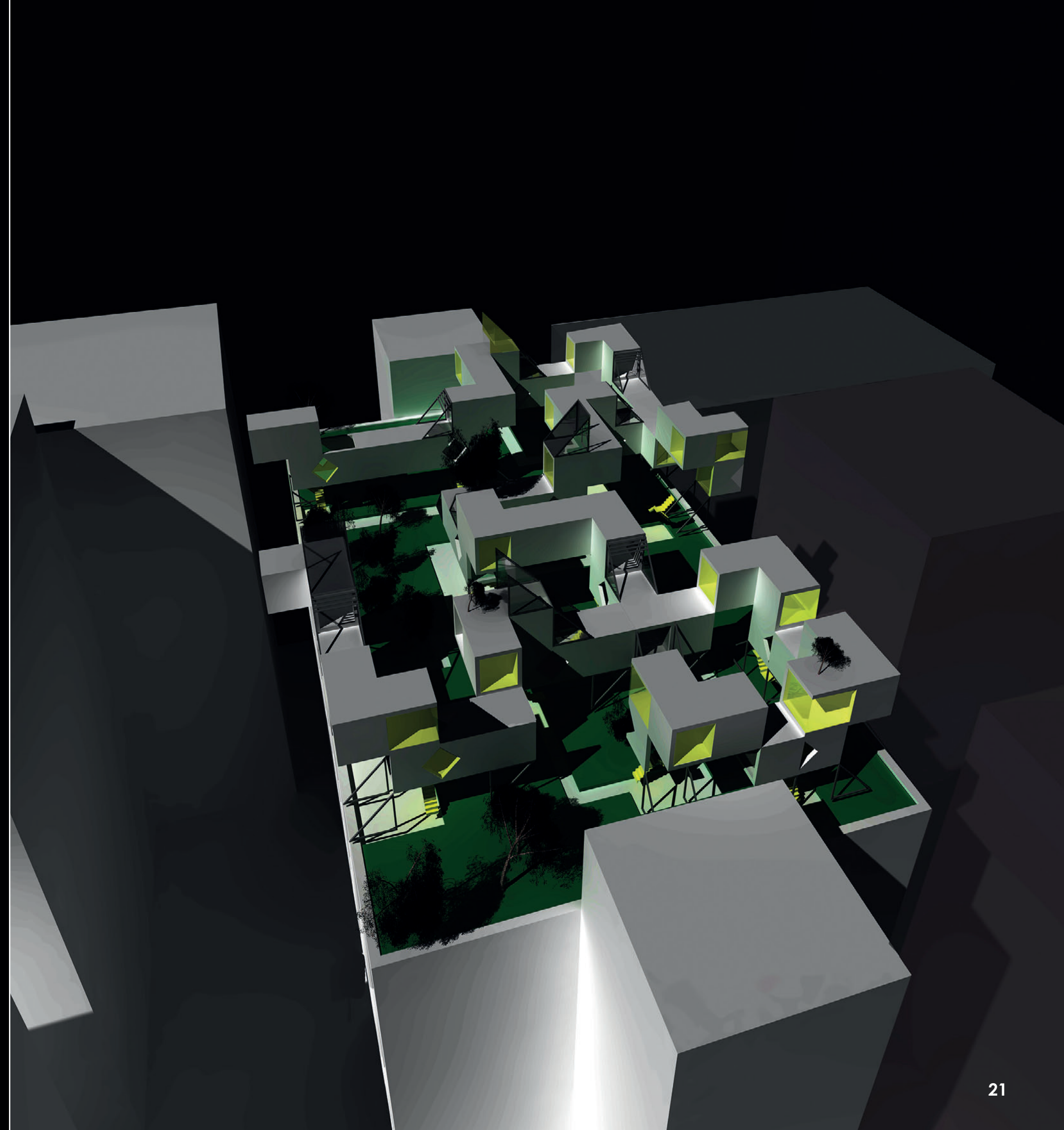
Neue Wohnkultur **New living culture**

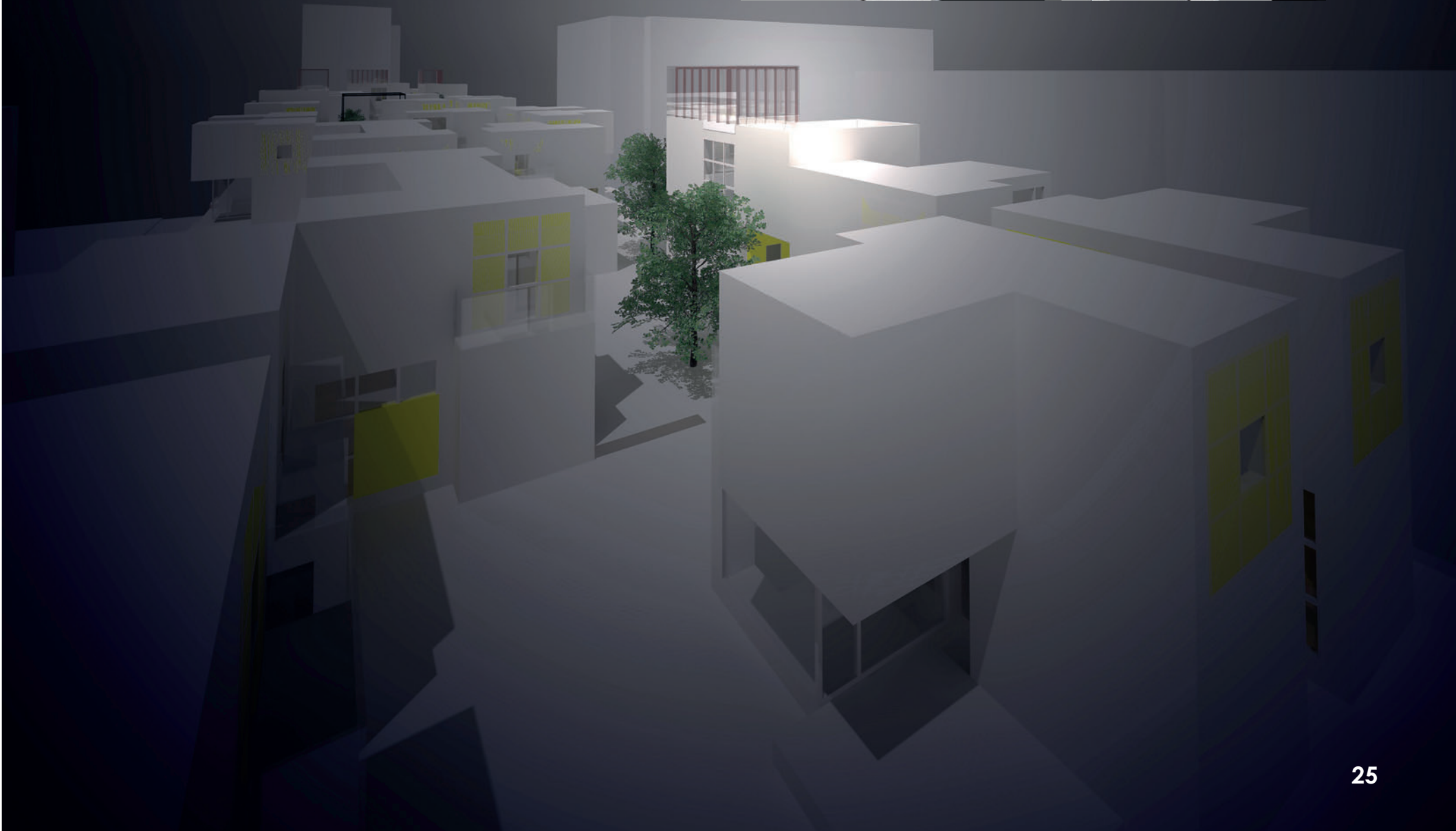
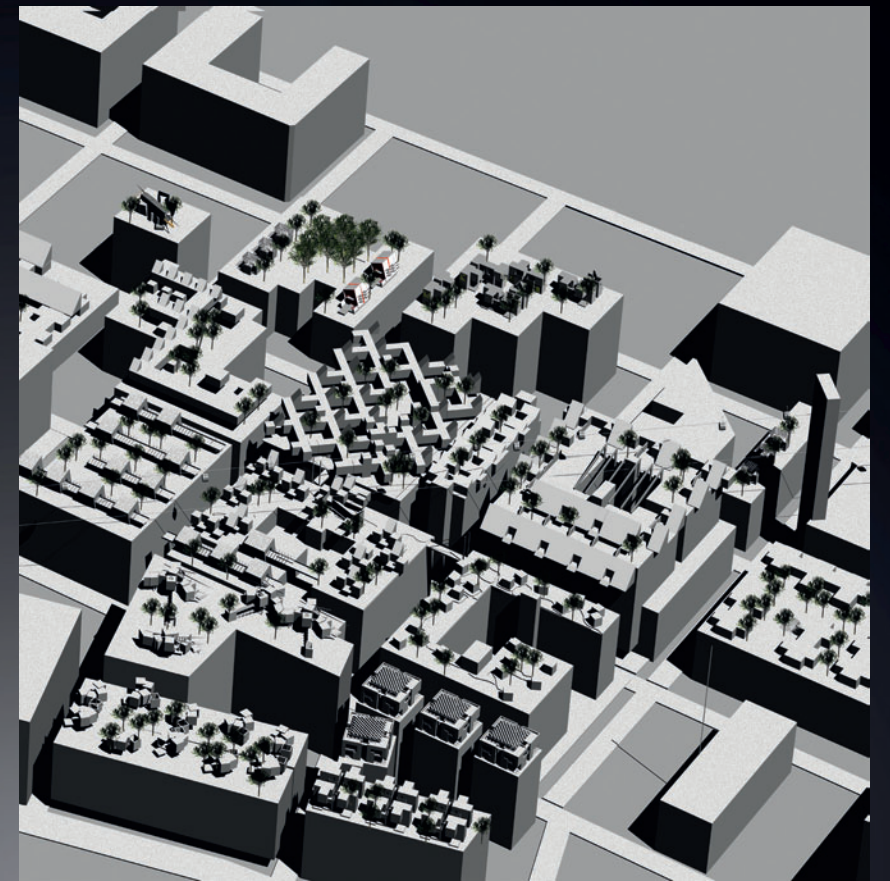
Ein Mensch durchlebt verschiedene Lebensabschnitte, in denen unterschiedliche Wohnbedürfnisse zum Tragen kommen. Oft

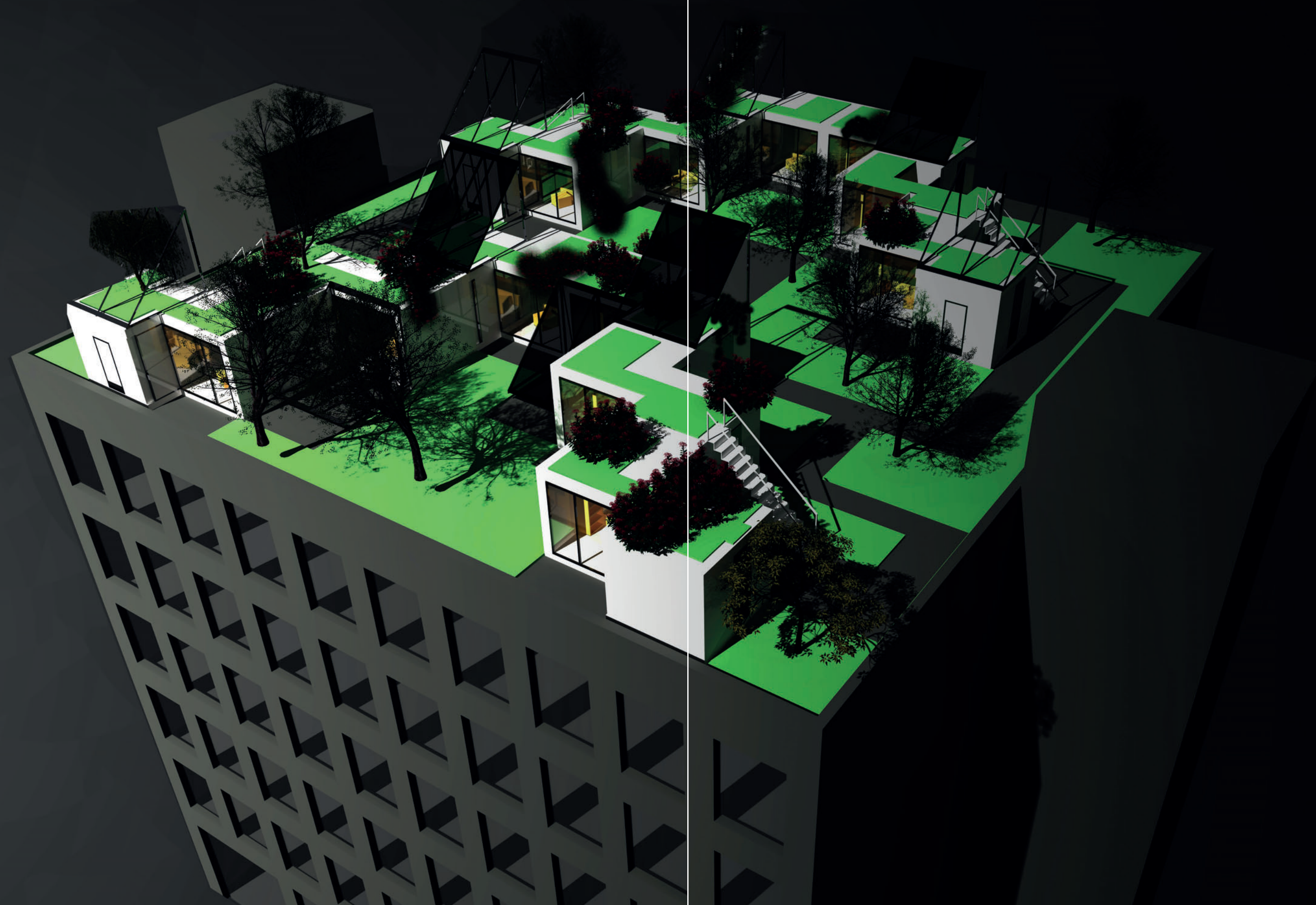
bleiben jedoch die Wohnräume unerfüllt, weil das Wohnangebot in Ballungsräumen nur eingeschränkt vorhanden ist oder nicht ausreichend genutzt wird. Hier liegen Chancen brach und können genutzt werden, wenn die Rahmenbedingungen dafür geschaffen und die unterschiedlichen Wohnbedürfnisse von Menschen endlich ernst genommen werden.

Die Erschließung von Flachdächern fordert Architekten, Ingenieure und Gesetzgeber gleichermaßen heraus. Hier lässt sich Wohnraum herstellen, in dem Menschen in Zukunft leben wollen, der die Natur mit einbindet und den Traum von den eigenen vier Wänden bezahlbar macht, der die Energiekosten minimiert, der sich an unterschiedliche Lebenssituationen flexibel anpassen lässt und jederzeit kostengünstig umgestaltet werden kann. So kann sich auf den Dächern der Stadt eine neue Wohnkultur entwickeln, in der unterschiedlichste Bedürfnisse des Zusammenlebens berücksichtigt werden und auch Orte des Rückzuges vorhanden sind, um auch mal dem Trubel der Stadt zu entfliehen.

A person goes through different stages of life in which different housing needs come into play. Often, however, housing dreams remain unfulfilled because the housing available in conurbations is limited or insufficiently used. Opportunities are being wasted here that could be used if the framework conditions were created and people's different housing needs were finally taken seriously. The developing of flat roofs is a challenge to architects, engineers and legislators alike. These are sites where living space can be created in which people will want to live in the future, living space which integrates nature and makes the dream of owning one's own four walls affordable, which minimises energy costs, which can be flexibly adapted to different living situations and which can be redesigned at any time at a low cost. In this way, a new living culture can develop on the roofs of the city, one that takes into account the most diverse needs associated with living together and also makes places of retreat available to escape the hustle and bustle of the city from time to time.







Dachlandschaft mit kit Roofscape with kit

